

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 25

Rubrik: Nebi-Telegramme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

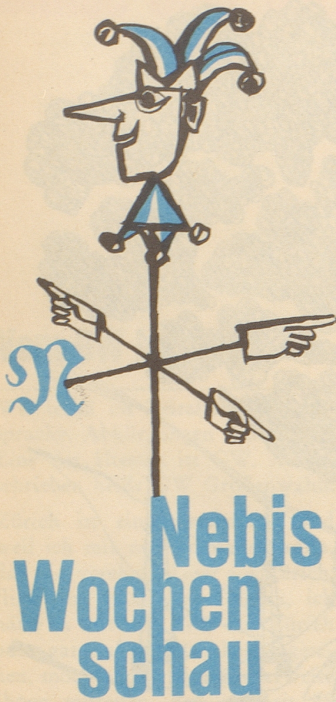
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lausanne

Lausanne hatte zum «Festival International» im Beaulieu-Theater die Staatsoper Ostberlin eingeladen und sich darauf noch einiges eingebildet. Inzwischen ist das Festival vorüber, und von den Ostberliner Künstlern sind drei nicht mehr hinter die Mauer zurückgekehrt. So daß man den Vorwurf, den man Lausanne machen wollte, verklemmt und sich sagt: Es ist doch gut, daß Lausanne mit diesem Ensemble die Unfreiheit gewählt hatte – er erlaubt drei Menschen, die Freiheit zu wählen.

Fremdenpolizei

In seiner Kritik der Fremdenpolizei sagte Professor von Salis unter anderem: «... (in der Schweiz) ist heute alles so kolossal zugespißt auf die rein organisatorisch-technisch-administrativ-wirtschaftliche Wirklichkeit, daß eigentlich die Grundfragen unseres Verhältnisses zur übrigen Völkerwelt, die Grundfragen unserer Einstellung zum Menschen gar nicht bis in die politische Welt eindringen!» Genau! Diese Worte könnten übrigens auch von der Fremdenindustrie beherrigt werden! Es ist nämlich viel mehr die Verstopfung unserer Gemüter, welche die Touristen zu ärmeren, aber an Herzlichkeit reicheren Völkern treibt, und weniger die Verstopfung unserer Straßen!

Zürich

Am 11. Juni, dem Geburtstag Fridolin Tschudis, fand im Hechtplatz-theater eine Gedenkstunde statt. Es sprachen und spielten Voli Geiler, Paul Burkard, René Gerber, Hans Gmür, César Keiser, Walther Morath und Felix Rogner. Das Publikum, das trotz der tropischen Hitze

den Saal bis auf den letzten Platz füllte, erlebte eine lächelnde Feierstunde, ganz im Geiste des lebensfreundlichen Poeten, den wir alle so sehr vermissen.

Biel

Auf der St.-Peters-Insel im Bielersee verliefen die Pfingsttage ruhiger als in den vergangenen Jahren. Das beinahe zur Tradition gewordene Treffen randalierender Langhaariger beiderlei Geschlechts war durch die Behörden verboten worden. – Jean-Jacques Rousseau hätte eine Fortsetzung seiner «Träumereien eines einsamen Spaziergängers» schreiben können.

Didactisches

«Didacta» heißt die 8. Europäische Lehrmittelmesse, die vom 24. bis 28. Juni in Basel stattfinden wird und zweifellos einem großen Bedürfnis entspricht. Wie die Mustermesse nämlich wissen ließ, hat sie aus diesem Anlaß einen «Pestalozzi-preis» von 10 000 Franken gestiftet. Gewiß stiftet dann jemand der Mustermesse ein Lehrbüchlein für Primarschüler, in dem sich nachschlagen läßt, wie der Name Johann Heinrichs zu buchstabieren wäre ...

Verkehrserziehung

Die Sektion Waadt des TCS bietet Knaben und Mädchen im Alter von fünfzehn bis dreißig Jahren interessante Beschäftigungen im «Touring Club Suisse Junior» – sie können u. a. auf privatem Gelände das Autofahren erlernen. Sehr gut. Und wann gründet der TCS eine Sektion «Senior», um jenen älteren Knaben und Mädchen Fahrstunden zu erteilen, die den Fahrausweis zwar besitzen, aber?

Untersee-Rhein

Die Aktionäre der Schweizer Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein beschlossen auf «hoher See» und bei stürmischem Wetter die Erhaltung des alten Raddampfers «Schaffhausen», damit die alte Romantik erhalten bleibe. – Lob sei den Aktionären, die das Rad der Raddampferzeit hier zu Recht zurückdrehten!

Unterwallis

Die Winzergemeinde Fully, respektive deren Stimmberechtigte, hatten unter Staatskontrolle an die Urnen zu gehen. Ein erster Rekurs ging gegen die regulären Wahlen, ein zweiter gegen die beanstandeten und ein dritter gegen die zweiten Wahlen. – In Fully scheint es in Sachen staatsbürgerlicher Unterricht zu hapern.

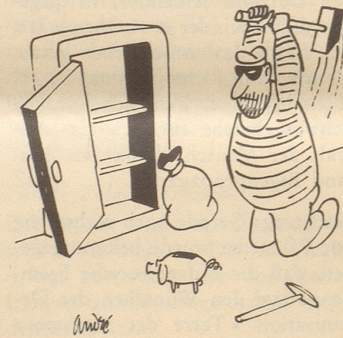
Genf

Nachdem der Finanzskandal im Gemeinderat von den betroffenen Parteien so schön abgelenkt war,

beschäftigte sich ein liberaler Abgeordneter mit dem brennenden Problem, ob der Genfer Staatsrat in einer Broschüre über die Verwendung der Steuergelder die Steuerbürger *duzen* dürfe! Welche Rücksicht! Selbstverständlich darf der Staatsrat das! Steuerbürger, deren Gelder von Gemeinderäten auf die bekannte Art verwendet wurden (worüber sicher in der Broschüre nichts steht!), darf man ohne weiteres duzen. Denn seit wann siezt man Trottel? Und Trottel sind sie, sonst würden sie sich solch offenen Hohn nicht gefallen lassen!

Flugwesen

Das Flugzeugwerk Emmen führte im Seetal Versuche mit dem Mirage-Schleudersitz durch. Als Ergebnis sollen die schweizerischen Mirage-Flugzeuge mit Schleudersitzen ausgerüstet werden, mit denen die «aussteigenden» Piloten durch die Glaskanzel durchgeschossen werden. – Hoffentlich legt der Nationalrat sein Veto ein und verbietet eine Inbetriebnahme der kostbaren 57 Maschinen, auf daß sie nicht verschleudert werden.



Ins Schwarze

Die erst 18jährige Madeleine Wicher aus Glarus holte sich die Goldmedaille an der internationalen Matchwoche von Bukarest. Im Juniorenwettkampf, wo Damen und Herren gemeinsam klassiert werden, erzielte Madeleine 588 Punkte im olympischen Liegendmatch. – In der Stellung kniend brauchen die Damen dieses Jahr nicht mitzukurrieren. Die Röcke sind zu eng und zu kurz.

Doping

Von der England-Rundfahrt wurden zwei Schweizer Amateur-Strassenrennfahrer ausgeschlossen, weil sie sich gedopt hatten. Man kann sie deshalb rügen, gewiß, und viele erste Steine werfen – aber Hand aufs Herz: An was sollen sich denn die Schweizer Amateurrennfahrer sonst berauschen? Etwa an den internationalen Erfolgen der Berufsfahrer?



☒ Ungarn-Schweiz 3:1. Warum deswegen unsere Fußballer angreifen? Sie greifen ja auch niemanden an ...

☒ Im Juli wieder Lammfleischaktion. «Schaf, Kindlein, Schaf ...»

☒ Zwei Schweizer Amateure in der England-Radrundfahrt: «Dop Schwyz!»

☒ Bundesrat: Kampf dem Niveauübergang! Bravo! Niveau haben wir anderswo nötiger. Da

PTT

Ende Mai dieses Jahres konnte die PTT den 1,5millionsten Telefonabonnenten an das schweizerische Netz anschließen. – Wieviel künftige Abonnenten auf einen Anschluß warten, darüber schweigt die PTT-Statistik.

Fußball

Eine müde schweizerische National-elf wurde in Budapest von der auch nicht viel aufgeweckteren ungarischen Nationalmannschaft 3:1 geschlagen. Vor den Weltmeisterschaften sind die auserwählten Nationen bestrebt, ihre wahren Absichten zu tarnen und mit müden Spielen den Gegner in Sicherheit zu wiegen. Zu solcher Taktik sind nun allerdings unsere Mannen geradezu prädestiniert, und es ist fast mit Bestimmtheit anzunehmen, daß sie sie auch während der Weltmeisterschaften in Sheffield anwenden werden. Um die Gegner der übernächsten Weltmeisterschaften zu täuschen ...

Sevilla

Zum Mysterium der sechs abgestürzten französischen Uberschall-Militärflugzeuge vom Typ «Mystère IV»: Die Franzosen zeigten sich auf der Höhe des Fortschrittes, konnten sie doch den Spaniern bereits ein halbes Dutzend unbemannte Jagdflugzeuge schicken ...

A propos Sprache ...

Molière: «Wer so spricht, daß er verstanden wird, spricht immer gut.»